

## Niederschrift

### zur 23. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 23.06.2011	18:03- 20:10 Uhr	Club im Park (Am Stadtpark)

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

Elke Wagner,

##### Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler, Martin Gollmer, Käthe Radom, Gerold Sachse,

##### CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati, Jürgen Teichmann bis 19.45 Uhr,

##### SPD-Fraktion

Klaus Runge, Roland Schulze Vertretung für Frau Helga Bluschke,

##### FDP-Fraktion

Eberhard Henkel, Petra Schumann,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz,

##### Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt, Jörg Knauth, Hans-Joachim Lachmann, Jürgen Lüder,

**Verwaltung:** Herr Roch Fachbereichsleiter Bau- und Liegenschaftsmanagement, Herr Dr. Wetter Fachbereichsleiter Bürgerdienste, Herr Politz Leiter der Fachgruppe Familie, Soziales und Bildung und Mitarbeiterin Frau Boche, Herr Diedrich Leiter der Fachgruppe Kultur und Sport

**Gäste:** Herr Taboga Leiter des Clubs im Park und Mitarbeiter Herr Sebastian Bernhardt, Herr Ringler vom Verein JuSeV

#### Abwesend

##### Fraktion DIE LINKE.

Anne Müller entschuldigt,

##### SPD-Fraktion

Helga Bluschke,

##### Sachkundige BürgerInnen

Ines Jeske,

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen eröffnet um 18.03 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

## **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind 12 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Unter dem TOP 6.7 liegen zwei Anträge der Fraktion Die Linke vor. Der Antrag zu „Informationen über die Möglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung“ wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung zurückgezogen. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass sie Informationen dazu im TOP 5 geben wird. Die Thematik „Steigerung der Attraktivität der Stadt Fürstenwalde für StudentInnen und Auszubildende“ wird unter dem TO 6.7 behandelt.

Der Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung beantragt die Aufnahme der Beratungsdrucksache 5/330/1 „Gebührensatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree für die Inanspruchnahme von kommunalen Kinderbetreuungsleistungen in Kindertagesstätten“ in die heutige TO. Die Beratungsdrucksache 5/330, wurde bereits in der letzten Sitzung behandelt. Das Einvernehmen mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe (Landkreis) wurde auf Grund von Anmerkungen noch nicht erteilt. Es wurden die entsprechenden Änderungen vorgenommen. Über die vorliegende Drucksache 5/330/1 ist erneut zu beraten.

Die Vorsitzende fügt den Sachverhalt unter den TOP 7 auf der TO ein und bittet die Mitglieder des Ausschusses über die veränderte TO abzustimmen.

**Zustimmung mit Änderung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 22. Sitzung vom 05.05.2011**

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.05.2011 wird bestätigt.

**Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0**

## **TOP 5 Informationen der Vorsitzenden**

Am 27.07.2011 findet eine Gesprächsrunde mit Dr. Wetter, Herrn Politz und Frau Schwagerick zu den vorliegenden Anträgen in der Wohlfahrtspflege statt. Die Vorsitzende wird dabei den Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen vertreten. Sie bittet die Fraktionen, evt. Hinweise, Vorstellungen, Wünsche oder Fragen bis zum Termin mitzuteilen.

Das Sozialintegrative Konzept zur Obdachlosenunterkunft (ODU) wird in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung gestellt. Frau Wagner beauftragt die Verwaltung eine Einzelfallprüfung der derzeitigen Bewohner der ODU vorzunehmen und bittet um Angaben zum Aufenthaltszeitraum, was den Aufenthalt begründet und welche Eingliederungsmaßnahmen durchgeführt worden sind. Der Auftrag ist als Antrag zu deuten. Die Vorsitzende bittet die Mitglieder darüber abzustimmen.

**Zustimmung Ja 7 Nein 0 Enthaltung 5 Gegenstimmen 0**

Die Vorsitzende informiert über die im August anberaumte Auswertungsrunde zum 18. Fürstenwalder Frühlingsfest. Außer den Verantwortlichen der Verwaltung und Dr. Oehler von der Kufa, sind jeweils ein Mitglied aus jeder Fraktion eingeladen, um Ideen und Möglichkeiten inhaltlicher wie konzeptioneller Art für die künftige Ausrichtung des Frühlingsfestes einzubringen und zu diskutieren.

Frau Wagner setzt die Abgeordneten über die Thematik „Demografischer Wandel - Friedhof der Moderne im Zeitalter einer veränderten Bevölkerungsstruktur“ in Kenntnis und macht darauf aufmerksam, dass dies Handlungsfelder für den politischen Raum aufzeigt. Sie bittet die Abgeordneten sich damit zu befassen, um dazu in einer der nächsten Sitzungen diskutieren zu können.

In der Sitzung des Kreistages am 22.06.2011 wurde zum Bildungs- und Teilhabepaket informiert, dass insgesamt 3027 Anträge aus dem Landkreis Oder-Spree auf Förderung nach dem SGB II und SGB XII eingegangen sind. Davon sind:

473 für Klassenfahrten,

596 für Schulessen,

637 für Kitagebühren und

454 für soziale und kulturelle Teilhabe.

Da die Förderung laut gesetzlicher Grundlage nicht an die Eltern ausgezahlt werden darf, erarbeitet der Landkreis derzeit an Konzepten für die Zahlungsmodalitäten.

Zur Schulsozialarbeit (Antrag der Fraktion Die Linke liegt vor) konnte Herr Lindemann vom Amt für Grundsicherung noch keine Informationen geben, da noch fraglich ist, welche Art von Schulsozialarbeit (z.B. Bereich Schule oder Lehrstelle/Einstieg ins Berufsleben) unterstützt werden soll und inwieweit die finanziellen Mittel dafür ausreichen. Für diese Thematik ist der Landkreis zuständig und verlangt einen Beschluss vom Kreistag.

## **TOP 6      Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

### **TOP 6.1    Informationen des Jugendclubleiters CiP**

Der Jugendclubleiter begrüßt die Anwesenden in den neu sanierten und gestalteten Räumlichkeiten des Clubs und bietet nach seinen Ausführungen einen Rundgang an.

Seit März läuft der Club im Probetrieb, der bereits von Schulklassen, der Jugendstation alpha und anderen Einrichtungen genutzt wurde. Interesse zeigte kürzlich auch die Korczak – Schule.

Bis zur endgültigen Bauabnahme am 08.07.2011 sind noch bauliche Mängel zu beseitigen. Außenarbeiten, wie die Herstellung einer Beachvolleyballanlage und die Gestaltung der Terrasse mit vielen Sitzmöglichkeiten für Freiluftveranstaltungen, müssen noch ausgeführt werden. Die offizielle Eröffnung des Club am Park findet am 27.08.2011 statt.

Auf Anfrage der Vorsitzenden teilt Herr Taboga mit, dass die Sozialarbeit, die größtenteils an den musikalischen Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ansetzt, ein Kernpublikum zwischen 30 und 40 Personen erfasst. An Veranstaltungen nehmen bis zu 200 Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren teil.

### **TOP 6.2    Sachstandsinformationen zum Baugeschehen im Club (FBL Roch)**

Die Vorsitzende übergibt dem Fachbereichsleiter Bau- und Liegenschaftsmanagement das Wort, der nochmals zusammenfassend über das einjährige Baugeschehen mit vielen Rückschlägen berichtet. Die derzeit noch bestehenden Mängel, wie z.B. an der Eingangstür, werden in Kürze beseitigt.

Der Baukörper wurde in den 70iger Jahren errichtet. Es wurde die energetische Situation verbessert, die sanitären Anlagen sind jetzt auf dem modernsten Standart, das Gebäude hat Vollwärmeschutz, eine effektivere Heizungsanlage wurde installiert und die Armaturen sind mit einer Wassersparteknik versehen. Herr Roch geht davon aus, dass durch die baulichen Veränderungen die Senkung der bisherigen Betriebskosten erreicht wird. Des Weiteren wurde die Bühnen- und Beleuchtungstechnik modernisiert, eine Einbauküche angeschafft, eine Künstlergarderobe eingebaut und die Anlieferungsproblematik beseitigt. Alle durchgeführten Maßnahmen und Anschaffungen waren mit Hilfe der bewilligten Fördermittel möglich.

Lobenswert erwähnt der Fachbereichsleiter bei der Neugestaltung der Einrichtung den persönlichen

Einsatz von Dr. Oehler und den Mitarbeitern des Clubs.

Der Hinweis von Herrn Apitz, dass am Behinderten-WC das Piktogramm fehlt und für das Schließsystem die Anschaffung eines Euroschlüssels angebracht wäre, wird von Herrn Roch aufgenommen und geprüft.

### **TOP 6.3 Informationen zur Struktur der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit (Stadtjugendpflegerin)**

Anhand einer Strukturübersicht erläutert die Stadtjugendpflegerin das Zusammenwirken in der öffentlichen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Fürstenwalde/Spree. Diese macht deutlich, in wie viele Bereiche Jugendarbeit integriert ist. Die Bereiche grenzen sich nicht voneinander ab, sondern wirken bedarfsgerecht und ergänzen sich gegenseitig. Die Vertreterinnen und Vertreter der Träger der öffentlichen Jugendhilfe, der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe und Träger geförderter Maßnahmen, begegnen sich in der Arbeitsgemeinschaft (AG) nach § 78 SGB VIII. Zu dieser AG gehören Träger aus dem Amt Oder Vorland, Gemeinde Steinhöfel und die Stadt Fürstenwalde/Spree.

Arbeitsschwerpunkt der Stadtjugendpflege liegt im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, die sich vor allem durch offene Treffpunktarbeit auszeichnet und mobile Jugendarbeit auszeichnet. Als Grundprinzipien gelten die Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung (Fachkräfteteams), die geschlechtsbewusste Arbeit (Arbeitskreis Mädchen und Jungen) und die Beteiligung als Querschnittsaufgabe aller Fachkräfte.

Neben der Vertretung der städtischen Anliegen, ist Frau Boche für die Vernetzung und Koordinierung von Angeboten und die Realisierung (z.B. durch die finanzielle Förderung) von bedarfsgerechten Strukturen in Absprache mit dem Jugendamt des Landkreises als örtlichen Träger zuständig.

Eine Beispiel für die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen ist die Erstellung des Sommerferienkatalogs.

Die Zielgruppe sind ca. 4.000 Kinder und Jugendliche in unserem Stadtgebiet, wobei die Meisten davon durch Feste und Veranstaltungen erreicht werden.

Auf Anfrage des sachkundigen Einwohners Herr Lüder erläutert der Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung die Stellenaufteilung in der Jugendarbeit in Fürstenwalde und deren Finanzierungen.

### **TOP 6.4 Informationen zur Arbeitsweise der Fachgruppe Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit der Arbeitsgemeinschaft § 78 SGB VIII (S. Bernhardt)**

Die AG nach § 78 SGB VIII hat sich 2001 gegründet und ist überregional organisiert. Es arbeiten 13 feste Mitglieder und 6 Fachkräfte mit, die sich ca. alle 4 Wochen zusammen finden. Ergebnisse der Fachgruppe werden auf Treffen der regionalen AG präsentiert und durch das Wirken der Fachkräfte in ihrem Arbeitsfeld transportiert.

Herr Bernhard berichtet über die Inhalte, welche Ziele verfolgt werden und welche konkreten Aufgaben sich daraus ergeben.

(den Anwesenden liegt das Skript vor)

### **TOP 6.5 Beteiligungsformen in der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit**

### **TOP 6.6 Umsetzungsmöglichkeiten von Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene und Bedarfe (D. Ringler)**

Frau Wagner legt auf Grund der gleichen Thematik die TOP 6.5 und TOP 6.6 zusammen.

Herr Ringler beginnt seine Ausführungen (entsprechendes Material wird den Anwesenden zur Verfügung gestellt) zunächst mit der Vorstellung der „Partizipationsleiter“ und die daraus abgeleiteten Dimensionen: 1. Fehlformen der Partizipation, 2. Beteiligung im eigenen Sinne und 3. die echte Selbstbestimmung. Anhand der Kriterien werden die aufgestellten Projekte sortiert, um feststellen zu können, um welche Formen von Beteiligung es sich handelt. Man unterscheidet zwischen Kinderbüros, Kinderbeauftragte u.ä., Institutionen der Erwachsenenwelt (z.B. Jugendbeiräte oder Jugenddelegierte in Fachgremien), punktuelle Beteiligung, Aushandlung und Alltagspartizipation, repräsentative Formen (z.B. Jugendparlament), offene Versammlungsformen und projektorientierte Beteiligungsformen. Aus der vorliegenden Übersicht ist erkennbar, was für Vor- und Nachteile die Formen der Jugendbeteiligung bringen. Herr Ringler geht auf die Regeln für die Beteiligung und auf die Qualitätskriterien zur Kinder- und Jugendbeteiligung ein.

Von Seiten der AG „Jugendbeteiligung“ der Fachgruppe Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit der AG nach § 78 SGB VIII wurde ein möglicher Ablaufplan zur Umsetzung der Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene in der Stadt Fürstenwalde entwickelt und diskutiert. Die Ergebnisse wurden bereits in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen am 24.03.2011, von Herrn Bernhardt vorgestellt (Niederschrift zum öffentlichen Teil der Sitzung, TOP 6.3). Herr Ringler macht darauf aufmerksam, dass mit der Umsetzung des Vorschlages nicht nur erheblichen Kosten verbunden sind. Die Jugendbeteiligung fordert vor allem auch die Bereitschaft und den damit verbundenen Einsatz von Ressourcen von Seiten Erwachsenen (Entscheidungsträger).

Auf Anfrage von Frau Fiedler zur Zeitplanung, teilt Herr Ringler mit, dass diese zur Mitte der Ferien abgeschlossen sein wird und mit dem Vorhaben zum Schuljahresanfang begonnen wird.

Auf Wunsch der AG nach § 78 SGB VIII formuliert Frau Wagner den Beschluss und bittet um Abstimmung:

„Die Mitglieder des Ausschusses erklären sich mit dem vorgeschlagenen Weg der AG nach § 78 SGB VIII einverstanden und werden das Projekt weiterhin unterstützen und fördern.“

**Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 6.7 Anträge der Fraktion Die LINKE, hier: Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket Leistungen unbürokratisch ermöglichen Beantragung von Schulsozialarbeiterstellen Steigerung der Attraktivität der Stadt Fürstenwalde für Studentinnen und Auszubildende**

Mit dem vorliegenden Antrag verfolgt die Fraktion Die Linke das Ziel, die Stadt Fürstenwalde insgesamt gesehen für junge Leute attraktiver zu machen und nicht auf die immer älter werdende Bevölkerung abzustimmen. Aus diesem Grund wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zu entwickeln und als Diskussionsgrundlage den politischen Gremien vorzulegen.

Herr Politz fragt zu den Ausführungen von Herrn Sachse an, wie mit dem Antrag umgegangen werden soll und führt dazu aus, dass im Jahr 2007 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) erarbeitet wurde, mit dem Ziel, die Stadt lebenswert für „Alle“ zu machen. Dabei wurden Querschnittsaufgaben wie die Stadtplanung, Gewerbeansiedlungen und infrastrukturelle Änderungen zur Selbstverpflichtungsaufgabe für die Stadt.

Für den Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung ist kein Unterschied zwischen dem vorliegenden Antrag der Fraktion Die Linke und dem INSEK erkennbar.

Der Abgeordnete Sachse stimmt den Ausführungen von Herrn Politz zu, macht jedoch darauf aufmerksam, dass die Gewichtung mehr auf die junge Bevölkerungsgruppe gerichtet werden sollte.

Frau Fiedler fügt ergänzend hinzu, dass INSEK ein Rahmenprogramm zur Entwicklung der Stadt darstellt und dies noch der Untermauerung bedarf, dass angestrebt werden muss, die Jugendlichen

in der Stadt zu halten.

Der Fachbereichsleiter Bürgerdienste, der erst seit einem Jahr in der Stadt lebt, lobt die Attraktivität der Stadt und das breite Angebot für die Jugendlichen. Aus seiner Sicht ist der Wegzug aus unserer Region oftmals berufsbedingt notwendig.

Auf Anfrage der Vorsitzende zur Verfahrensweise zum vorliegenden Antrag, teilt Herr Sachse mit, dass zunächst die Fristsetzung aus dem Antrag gestrichen wird und bittet den politischen Raum sich mit der Thematik verstärkt zu befassen, Input aus den sich entwickelnden Projekt der Jugendbeteiligung zu sammeln und nochmals zum Jahresende erneut die Thematik in den Ausschuss zu bringen.

Herr Apitz, der erst kürzlich den Ausschusssitzungen beiwohnt, äußert sich sehr beeindruckt über die bestehenden Strukturen der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit und schlägt vor, dass Anliegen des Antrages dort einzugliedern.

Darauf teilt Herr Politz mit, dass dieses bereits dort schon „ansässig“ ist und gemeinsam in einer AG im Bereich des Übergangsmanagement (Wirtschaftsförderung) ständig thematisiert wird. Vor allem aber weist er darauf hin, dass eine sektorale Betrachtung und die Zuordnung zum Jugendbereich eine kontraproduktive Verkürzung des Themas darstellt.

Die anwesenden Mitglieder der Fraktion Die Linke möchten sich über den von ihnen gestellten Antrag „Steigerung der Attraktivität der Stadt Fürstenwalde für die junge Bevölkerungsgruppe“ noch einmal in ihrer nächsten Fraktionssitzung beraten. Das Ergebnis wird dann in der Stadtverordnetenversammlung bekannt gegeben.

Auf Anfrage der Vorsitzenden verzichtet die Fraktion auf eine Beschlussfassung. Die Mitglieder erklären sich mit der Verfahrensweise einverstanden.

Der Antrag vom 11.05.2011 „Schulsozialarbeiterstellen beantragen“ wird von Herrn Sachse zurückgezogen mit dem Wunsch, dass die Verwaltung diesbezüglich mit dem Amt für Grundsicherung des LOS in Verbindung bleibt und den Ausschuss aktuell informiert.

Des Weiteren wird die Fraktion Die Linke über den Antrag „Leistungen unbürokratisch ermöglichen – Schulesen“ auch noch einmal beraten und die Stadtverordnetenversammlung über das Ergebnis unterrichten.

## **TOP 7      Gebührensatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree für die Inanspruchnahme von kommunalen Kinderbetreuungsleistungen in Kindertagesstätten      5/330/1**

Über die Drucksache 5/330, Gebührensatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree für die Inanspruchnahme von kommunalen Kinderbetreuungsleistungen in Kindertagesstätten wurde bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses beraten und zur Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung empfohlen.

Da diese Satzung genehmigungspflichtig ist bzw. Einvernehmen mit dem Jugendamt herzustellen ist, wurde der Entwurf dem Jugendamt des LOS zugesandt. Auf Anfrage des Jugendamtes an die Kommunalaufsicht, kam diese nach Durchsicht des Satzungsentwurfes zu drei Anmerkungen. Aus diesem Grund erstellte Herr Politz unter Berücksichtigung der Hinweise die Beratungsdrucksache 5/330/1, die er den Abgeordneten als Tischvorlage zur Verfügung stellt. Er erläutert die vorgenommenen Änderungen. er Fachgruppenleiter versichert, dass keine weiteren Änderungen zur Beratungsdrucksache 5/330 vorgenommen wurden.

Die Vorsitzende bittet die Mitglieder des Ausschusses der überarbeiteten Drucksache zuzustimmen und der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen.

**Zustimmung mit Änderung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0**

**TOP 8 Informationen der Verwaltung**

Der Fachbereichsleiter Bürgerdienste weist auf die Veranstaltung „Rock für den Wald“ am 24.06.2011 hin.

Die schriftliche Anfrage des Abgeordneten Sachse über „Kunst im öffentlichen Raum – Pit Kroke“ wird vom Fachgruppenleiter Kultur und Sport beantwortet: Die Stadt hat vor längerer Zeit mehrere Kunstwerke geschenkt bekommen. Auf Grund deren Größe, gestaltet sich die Aufstellung im öffentlichen Raum sehr schwierig, aufwendig und kostenintensiv. Ein Werk befindet sich auf dem Festplatz. Derzeit erwägt Herr Kroke die Rücknahme der nicht aufgestellten Kunstwerke.

Herr Diedrich informiert, dass das Sportforum Süd fertiggestellt und bautechnisch abgenommen ist. Zur Zeit läuft der Probetrieb. Die offizielle Eröffnung findet am 26.08.2011 statt.

**TOP 9 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

Herr Sachse hätte gern einen Überblick, zu den eingegangenen Anträgen in der Wohlfahrtspflege und welche Zuschüsse für dieses Kalenderjahr gewährt wurden.

Der Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung teilt dazu mit, dass derzeit daran gearbeitet wird und zum gegebenen Zeitpunkt dem Ausschuss gegenüber ausgewertet wird. Dazu ist es erforderlich, die letzten Jahre mit heranzuziehen und die neuen Anträge immer in Verbindung mit den bereits bezuschussten Anträgen (Verwendungsnachweise) zu betrachten.

**TOP 10 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Die Vorsitzende beendet um 20.10 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.



Elke Wagner

---

Vorsitzende

Schriftführer